

V-Locker Velotürme

Eine Studie zu den Bedürfnissen von Velofahrenden beim Abstellen ihres Velos im öffentlichen Raum

Prof. Dr. Nina Tobler
Prof. Dr. Mirjam Hauser
Manuela Schwab

Mai 2026



Quelle: <https://www.v-locker.ch/referenzen/stettbach-zrich-ch>

Hintergrund

Während herkömmliche Veloabstellanlagen viel ebenerdigen Raum oder aufwendige unterirdische Bauten erfordern, setzt V-Locker auf ein **vollautomatisiertes, vertikales System**. Die turmartigen Parkhäuser benötigen nur wenige Quadratmeter.

- Die Auslastung variiert stark; nicht überall wird eine wirtschaftliche Nutzung erreicht. Insgesamt stehen 520 Boxen in Deutschland und der Schweiz zur Verfügung. Während die deutschen Standorte gut genutzt werden, ist die Nachfrage in der Schweiz deutlich geringer.
- Um mehr Nutzende zu gewinnen, müssen Faktoren identifiziert werden, die die Nutzerorientierung des Angebots stärken.

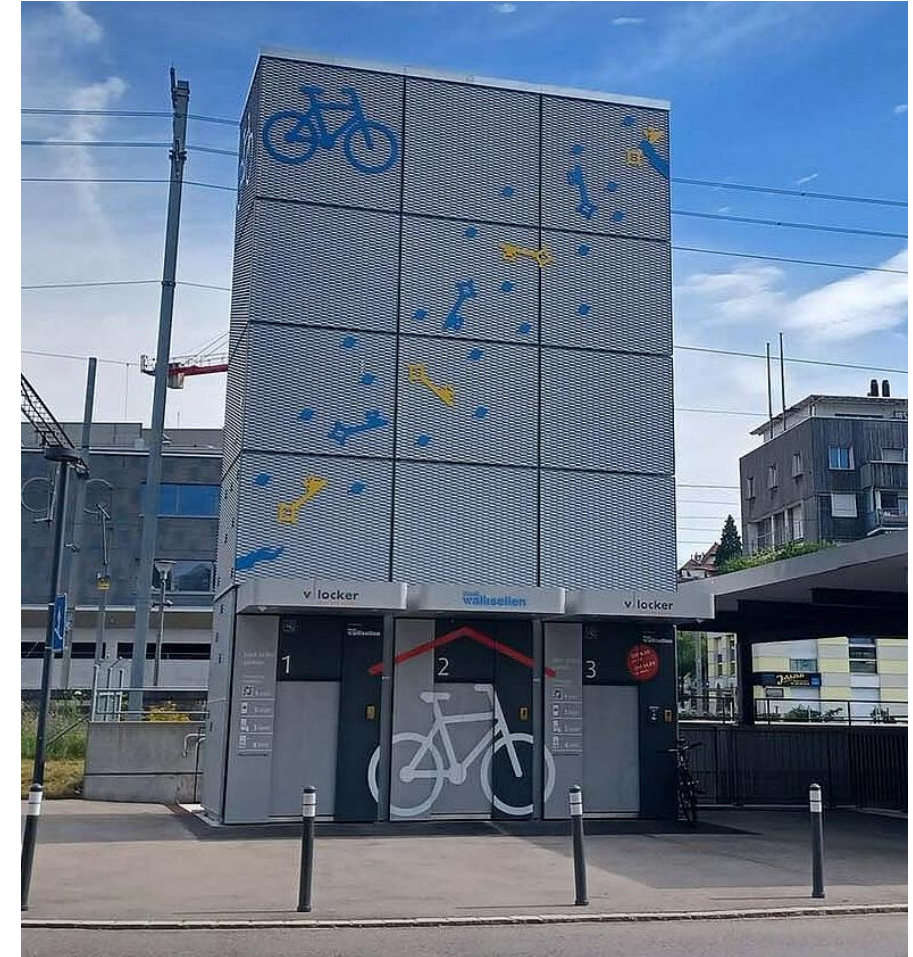


Bild: V-Locker Veloturm in Wallisellen

Quelle: <https://www.velojournal.ch/ratgeber/ausprobiert/detail/getestet-velo-parkturm-von-v-locker/>

Die Studie - Eckpunkte

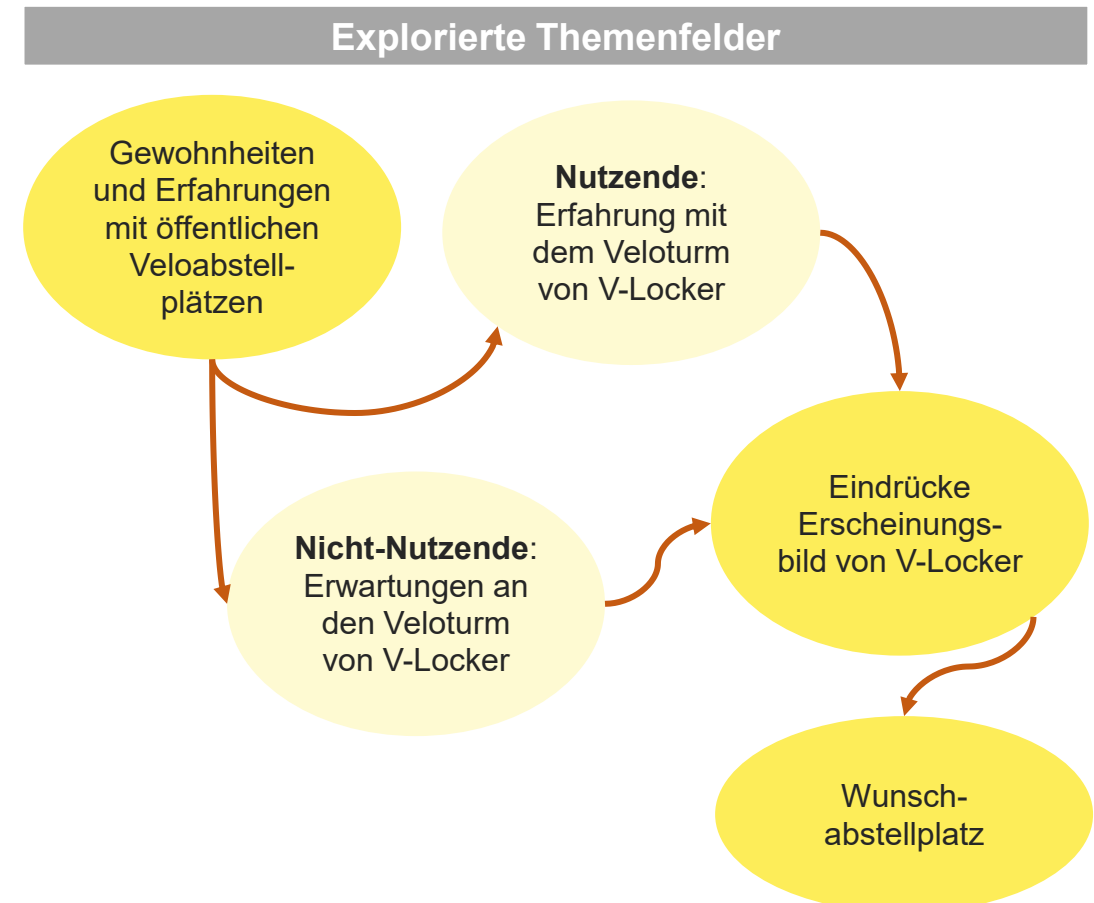
- **Auftraggeber:**  **v|locker**
smart bike parking
- **Finanzierung:** Innosuisse, Innovationcheque
- **Ziel:** Um ein erfolgversprechendes Geschäftsmodell zu erstellen und die langfristige Weiterführung und Skalierung des Projektes zu gewährleisten, soll diese Studie die Nutzerakzeptanz und Optimierungspotenziale erfassen, um das Angebot weiterzuentwickeln und die langfristige Wirtschaftlichkeit zu sichern

Forschungsfragen:

1. Welche Faktoren beeinflussen die Akzeptanz und Nutzung von Velotürmen?
2. Welche Anforderungen stellen (potenzielle) Nutzende an Velotürme?
3. Welche Barrieren hindern (potenzielle) Nutzende an der Nutzung von Velotürmen?
4. Welche Anreize oder Massnahmen können dazu beitragen, Nutzungsbarrieren abzubauen?
5. Gibt es Bedarf für zusätzliche Verwendungszwecke (z.B. als Schliessfächer) oder Dienstleistungen (z.B. Ladestationen oder Reparaturservices)?

Methodisches Vorgehen

Erhebungsmethode	12 leitfadengestützte qualitative Interviews à 60 min, um vertiefte Einblicke zu den Beweggründen für die (Nicht-) Nutzung von V-Locker zu erhalten
Rekrutierung	Rekrutierung über den Kundenstamm von V-Locker und über die FHNW (Netzwerk LinkedIn, FHNW)
Quotierung	Nutzungsstatus, Frequenz Veloparkplatznutzung im öffentlichen Raum, Geschlecht, Alter, Region Velonutzung
Ausschlusskriterien	▪ Kein V-Locker Bedarf (fährt entweder kein Velo oder hat nur CargoVelo / Velo mit Veloanhänger) ▪ Kein Wohnsitz in der Schweiz ▪ Unter 18 Jahre alt ▪ Nicht in Marketing, Marktforschung, Marketing/Produktmanagement tätig bzw. tätig gewesen
Erhebungszeitraum	04. September 2025 – 09. März 2026



Merkmale der Interviewpartner*innen



Nutzung öffentlicher Veloparkplätze	Regelmässig (wöchentlich / häufiger)	10
	Gelegentlich (monatlich / seltener)	2
Region Velonutzung	Hohe Turm-Auslastung (Grenchen)	1
	Tiefe Turm-Auslastung (Meilen, Wallisellen oder Stettbach)	2
	Münchenbuchsee	0
	Andere Region	9
Nutzungsstatus V-Locker	Nutzende	1
	Nicht-Nutzende	11

 Demo-graphie	Männlich	7
	Weiblich	5
	18-30 Jahre alt	4
	31-44 Jahre alt	5
	45+ Jahre alt	3
	Kein Schulabschluss, Obligatorische Schule, Berufs-, Gewerbe- oder KV-Schule	2
	Mittel-, Handelsschule, Gymnasium oder höhere Berufsschule (HF, HFP, BP)	2
	Hochschule (Fachhochschule oder Universität)	8
	Stadt	7
	Land	1
	Agglo	4
Total		12

Velofahrgewohnheiten der Interviewpartner*innen

Ziel der Fahrt:

- Arbeit / Studium
- Einkaufen
- Hobby / Freizeitbeschäftigung
- Termin

Genutzte Velos:

- Stadtvelo
- Rennvelo
- Mountain-Bike
- (Stadt/Mountain) E-Bike
- Cargo-Bike
- Öffentliche Velos (wie PubliBike, Nextbike)

Genutzte Abstellplätze:

- Plätze ohne Veloinfrastruktur



- Veloständer mit/ohne Befestigungsmöglichkeit



- Zwei-stufiges Schiebesystem



- Haken/Aufhängsystem*



- Ungesicherter Abstellraum



- Gesicherter Abstellraum*



**Icons mit MS Copilot oder ChatGPT erstellt*

Zusammenfassung und Empfehlungen

Zusammenfassung. V-Locker Veloturm

Spontan stellen die Teilnehmenden **Fragen zu Aufwand, Usability, Preis, Technik, Standort** und **Design-Elementen**.

Die meisten machen eine potenzielle Nutzung des Veloturms vom **Kosten-Nutzen-Verhältnis** abhängig. Der Turm muss gegenüber dem intuitiv einfachen, schnellen und kostenfreien Status quo überzeugen. Für die tatsächliche Nutzung spricht für die meisten die **erwartete Sicherheit**, für einige auch die eigene **technische Neugier**.

Die Präferenzen zur Gestaltung sind individuell. In dieser Stichprobe wird eine **Holzoberfläche** gegenüber Metall bevorzugt. Neben der Optik spielen auch die klare **Erkennbarkeit des Verwendungszwecks** sowie der **Standort** (z. B. Gleisnähe) eine Rolle.

Die Befragten sehen **sicherheitsorientierte, technikaffine Personen mit höherem Einkommen als Zielgruppe** für die Velotürme.



Variante «Holz» II

<https://bundespreis-ecodesign.de/de/gewinner/2022-v-locker>



Variante «Holz» I

Quelle: <https://www.v-locker.ch/referenzen/mnchenbuchsee-ch>



Variante «Stettbach»

<https://www.v-locker.ch/referenzen/stettbach-zrich-ch>



Variante «Wallisellen»

<https://www.velojournal.ch/ratgeber/ausprobiert/detail/getestet-velo-parkurm-von-v-locker/>

Kosten-Nutzen der Abstellplätze

■	Vorteil der Option
■	Teils teils
■	Nachteil der Option

	 Plätze ohne Veloinfrastruktur	 Veloständer mit/ohne Befestigungs- möglichkeit	 Zwei-Stufiges Schiebesystem	 Haken / Aufhängsystem	 ungesicherter Abstellraum	 gesicherter Abstellraum	 Veloturm
Distanz und Zugänglichkeit 	kurze Distanz zu Ziel	meist kurze Distanz zu Ziel	oft kurze Distanz zu Ziel	oft kurze Distanz zu Ziel	teilweise längere Distanz zum Ziel	teilweise längere Distanz zum Ziel	teils anderes Bahnhofsende 
Kosten 	keine	keine	keine	keine	keine	teils keine, teils kostenpflichtig	kostenpflichtig 
Wahrgenommene Sicherheit 	tief	teils	gut	gut	gut	hoch	hoch 
Witterungsschutz 	ungeschützt	teils	geschützt	geschützt	geschützt	geschützt	geschützt 
Usability 	einfach & schnell	einfach & schnell	physische Anforderung, zeitlich aufwändiger	physische Anforderung, zeitlich aufwändiger	einfach & schnell	teils organisatorischer Aufwand	organisatorischer Aufwand (App/Login) 
Freier Platz 	im urbanen Raum wenig Platz, mögliche Konflikte mit Passant*innen	an Knotenpunkten häufig stark ausgelastet, enge Platzverhältnisse	teils (oberer Bereich weniger ausgelastet)	teils	teils	teils	Platz vorhanden, jedoch nicht ersichtlich für Nicht- Nutzende

Typologie Teilnehmende und Ansprüche an Veloparkplätze

Steigender Anspruch an **Sicherheit & Witterungsschutz** der Veloparkplätze



Anspruchslose Pragmatiker*innen



Schönwetterfahrende



Velo-Enthusiast*innen





Forschungsfragen 1-2 in a Nutshell

1. Welche Faktoren beeinflussen die **Akzeptanz** und Nutzung der Velotürme?

Die Akzeptanz basiert auf einer **individuellen Kosten-Nutzen-Abwägung**, bei der der Veloturm mit dem kostenlosen, gewohnten Abstellen im öffentlichen Raum verglichen wird.

Diese Abwägung wird beeinflusst durch:

- **Distanz** zum Ziel
- **Zugänglichkeit**
- erwartete **Einfachheit** und Geschwindigkeit der Nutzung
- wahrgenommene **Sicherheit**

Der Stellenwert der wahrgenommenen Sicherheit wiederum hängt ab von:

- persönlichen **Erfahrungen** (z. B. Diebstahl oder Vandalismus)
- materiellem oder emotionalem **Wert des Velos**

Auch die **Zahlungsbereitschaft** richtet sich nach dem Verhältnis zwischen erwartetem Nutzen und dem wahrgenommenen Aufwand sowie den entstehenden Kosten.

2. Welche **Anforderungen** stellen (potenzielle) Nutzende an die Velotürme?

- Potenzielle Nutzende erwarten gegenüber dem heutigen, kostenlosen Abstellen vor allem einen klaren **Sicherheitsgewinn** für ihr Velo.
- Darüber hinaus muss der Veloturm **einfach, schnell und zuverlässig** nutzbar sein, sodass der Zugang zum Velo nicht als umständlicher oder langsamer erlebt wird als der Status quo.



Forschungsfragen 3-4 in a Nutshell



3. Welche **Barrieren** hindern (potenzielle) Nutzende an der Nutzung der Velotürme?

- **Geringe Awareness:** Das Angebot ist vielen nicht bekannt oder wird nicht als Option wahrgenommen.
- **Ausreichend gute kostenlose Alternativen:** Das bisherige Abstellen im öffentlichen Raum wird als unkompliziert und/oder ausreichend sicher erlebt.
- **Befürchteter Mehraufwand:** Im Vergleich zum Status quo wird ein höherer finanzieller, zeitlicher oder organisatorischer Aufwand erwartet.



4. Gibt es Bedarf für **zusätzliche Verwendungszwecke** oder Dienstleistungen?

- **Lademöglichkeit:**
Wird von den meisten als sinnvoller Zusatznutzen eingeschätzt.
- **Gepäckfächer für grössere Gegenstände:**
Wird überwiegend als wenig relevant oder nicht notwendig beurteilt.
- **Reparatur-Service:**
Ein umfassender Service wird nicht erwartet; jedoch schätzen einige einfache Selbsthilfeangebote wie **Luftpumpe** oder **Notfall-Werkzeug**.



Forschungsfrage 5 in a Nutshell

5. Welche **Anreize oder Massnahmen** können dazu beitragen, **Nutzungs-Barrieren** abzubauen?

-  **1. Sichtbarkeit & Wiedererkennung erhöhen**
Verbesserte Erkennbarkeit des Verwendungszwecks und konsistente visuelle Gestaltung.
-  **2. Hauptzielgruppe gezielt ansprechen**
Velo-Enthusiast*innen gezielt über passende Kanäle und Touchpoints ansprechen (z. B. Veloläden, Fachmedien, Events).
-  **3. Standortoptimierung**
Attraktive, gut zugängliche, sichere und an Velorouten angeschlossene Standorte wählen.
-  **4. Einstieg vereinfachen**
Intuitive, selbsterklärende Nutzung, klare Anleitungen, Nutzung ohne Registrierung.
-  **5. Vertrauen stärken**
Transparenz zu Sicherheit, Haftung und Funktionsweise; positive Nutzerbeispiele sichtbar machen.
-  **6. Kostenhürden senken & Anreize schaffen**
Erstnutzungsrabatte, Promotionen, Paketangebote (z. B. mit Mobilitätsabos) und Kooperationen mit Stadt, Mobilitätsanbietern oder Arbeitgebern zur (teilweisen) Kostenübernahme.



Empfehlungen. Sichtbarkeit & Wiedererkennung

1. Sichtbarkeit & Wiedererkennung erhöhen



Verwendungszweck klar kommunizieren

- Grosse, gut sichtbare Piktogramme (z. B. stilisierter Turm-Mechanismus).
- Klare Beschriftung („Veloturm“)

Marken- & Wiedererkennung stärken

- Konsistente Farb- und Formensprache
- Einheitliche Brand-Elemente (Farben, Icons, Typografie)
- Einheitliche Gestaltung an allen Turmstandorten

Präsenz & Orientierung verbessern

- Hinweise im Nahbereich (Plaketten, Bodenmarkierungen, QR-Hinweise)
- Digitale Sichtbarkeit (Stadt-Website, ÖV-App, Maps-Integration)
- Klar erkennbares Wegeleitsystem im Umfeld (Schilder, Bodenmarkierungen zum Turm)

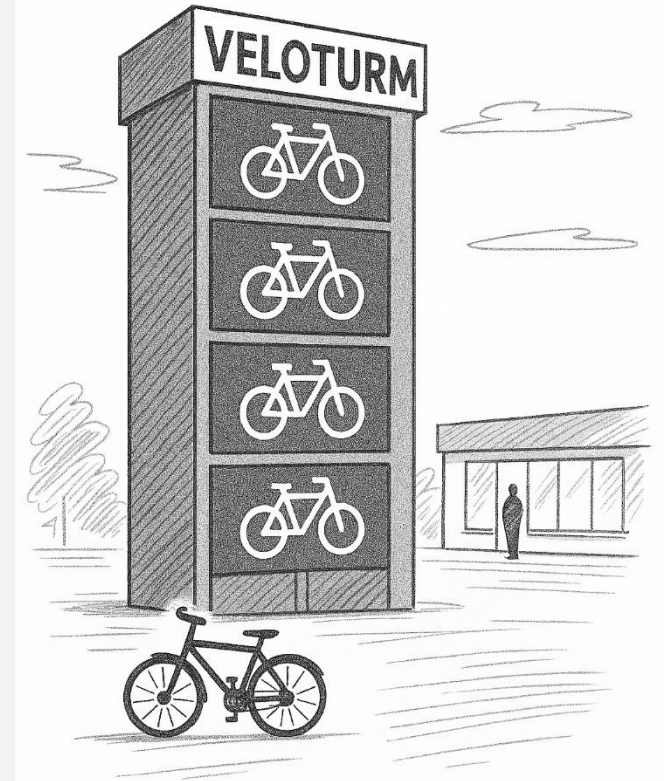


Bild mit MS Copilot zur Veranschaulichung erstellt.



Empfehlungen. Zielgruppen-Ansprache und Standort

2. Velo-Enthusiast*innen gezielt ansprechen



Präsenz an relevanten Touchpoints

- Veloläden und -werkstätte in Turm-Region
- VCS / Veloverbände
- Velo-Events & Testtage

Kommunikation über passende Kanäle

- Velo-Fachmedien (Print & Online)
- Lokale Mobilitätsnews der Stadt/Region
- Velo-Werbeböxli

Ansprache direkt am Abstellort

- Werbung an turmnahen Abstellplätzen (z. B. Sattelüberzüge oder Helm-Regenschütze mit Botschaften wie „*trockener & sicherer im Veloturm*“)

3. Standortoptimierung



Nähe zu relevanten Zielorten

- Standorte mit hoher wahrgenommener Unsicherheit oder Diebstahlrisiko (z. B. Bahnhöfe, Umsteigepunkte, Bike-Parks)
- Orte mit hoher Dichte an höherwertigen Velos

Gute Integration in bestehende Wege

- Platzierung entlang natürlicher Lauf- und Fahrwege
- Direkte Zugänglichkeit vom Pendel-, Arbeits- oder Freizeitweg
- Vermeidung von Umwegen und Suchaufwand

Einfacher & sicherer Zugang

- Zugänge sichtbar, sicher und komfortabel gestalten (Beleuchtung, Wetterschutz, gepflegte Umgebung)



Empfehlungen. Einstieg und Vertrauen

4. Einstieg vereinfachen



Komplexität reduzieren

- Intuitive, selbsterklärende Nutzung
- Visuelle Schritt-für-Schritt-Hinweise direkt am Turm (Piktogramme, Icons, Micro-Tutorials)

Orientierung erleichtern

- Kurze Erklärvideos via QR-Code

Flexible Nutzung ermöglichen

- Nutzung ohne Registrierung
- Einfache Bezahloptionen (z. B. QR-Code-Zahlung)
- Optionale kontaktlose Bezahlkarte für Personen ohne Smartphone

5. Vertrauen stärken



Transparenz erhöhen

- Klare Kommunikation zu Sicherheit, Diebstahlschutz und Haftung
- Verständliche Infos zu Funktionsweise, Öffnungsvorgang und Systemlogik
- Online-FAQ zu Nutzung, Sicherheit und Haftung zur Beantwortung häufiger Fragen
- Reaktionsgarantie: klare Information zu Zuständigkeiten & Reaktionszeiten im Problemfall

Nutzung sichtbar machen

- Beleg- oder Aktivitätsanzeige („Andere nutzen den Turm auch“)
- Positive Beispiele wie kurze Erfahrungszitate oder Testimonials
- Live-Belegungsanzeige am Turm für Transparenz und Planungssicherheit

Regelmässige Nutzung fördern

- Monatsmiete, Saison- oder Jahresabos für mehr Planungssicherheit



Empfehlungen. Kosten & Anreize

6. *Kostenhürden senken & Anreize schaffen*



Niederschwelliger Einstieg

- Gratis-Startangebote zur Förderung positiver Erfahrungen (z. B. Freistunden oder Erstnutzung kostenlos)

Attraktive Preismodelle

- Vorteilspreise für langfristige Optionen (Monats-, Saison-, Jahresabos)
- Kombi-Modelle mit ÖV-Abos, Firmenzugängen oder Wohnanlagen
- Belohnungs- und Treuesysteme (z. B. „10× nutzen = 1× gratis“, Punkte für Vielnutzende)
- Saisonale Rabattaktionen (z. B. Frühlingsstart)
- Buddy-Bonus: Freistunden für beide bei Weiterempfehlung

Kooperationen nutzen

- Zusammenarbeit mit Stadt, Arbeitgebern, Wohnbaugenossenschaften oder ÖV-Anbietern
- Gemeinsame (Teil-)Finanzierung / Subventionierung
- Argumentation über gesellschaftlichen Nutzen und Entlastung des öffentlichen Raums
- Einbettung in lokale Mobilitätsstrategien
- Integration ins Schweizer ÖV-/Mobilitätsökosystem (SBB, Fairtiq)
- Kooperationen mit Velo-Verleihsystemen (PubliBike, Nextbike): Kombi-Angebote & App-Integration

Die Perspektive von V-Locker auf die Studienerkenntnisse

«Aus Sicht von V-Locker hat die Studie sehr wertvolle und praxisnahe Erkenntnisse über die Erwartungen, Bedürfnisse und Verhaltensweisen heutiger sowie potenzieller Nutzerinnen und Nutzer automatisierter Velopark-Infrastruktur geliefert.

Die Ergebnisse bestätigen mehrere zentrale Annahmen hinter dem V-Locker-Konzept – insbesondere hinsichtlich der Bedeutung von Sicherheit, Witterungsschutz, Flächeneffizienz sowie der zunehmenden Relevanz hochwertiger Veloinfrastruktur im urbanen Raum. Gleichzeitig hat die Studie wichtige praktische Faktoren aufgezeigt, welche die Nutzung beeinflussen, darunter Sichtbarkeit, Einfachheit des Einstiegs, wahrgenommene Komplexität sowie die Integration in bestehende Mobilitätsgewohnheiten.

Besonders wertvoll ist für uns der unabhängige und wissenschaftlich ausgewogene Ansatz der Studie. Die Ergebnisse liefern dadurch nicht nur strategische Orientierung, sondern auch eine glaubwürdige externe Grundlage für zukünftige Gespräche mit Städten, Mobilitätsanbietern, ÖV-Partnern sowie weiteren Projekt- und Umsetzungspartnern.

Die durch die FHNW erarbeiteten Empfehlungen sind für die nächste Entwicklungsphase von V-Locker von hoher Relevanz.

Mehrere identifizierte Massnahmen decken sich bereits mit laufenden oder geplanten Initiativen innerhalb des Unternehmens, darunter die Vereinfachung des Zugangs und Onboardings, die Verbesserung der Sichtbarkeit und Erkennbarkeit der Türme, der Ausbau von Ladeinfrastruktur für E-Bikes, die Weiterentwicklung von Preis- und Abomodellen, die stärkere Integration in multimodale Mobilitätsökosysteme sowie eine noch klarere Kommunikation rund um Sicherheit, Zuverlässigkeit und Funktionsweise des Systems.

Die Studie hat zudem bestätigt, dass V-Locker nicht nur als reine Veloparklösung wahrgenommen werden kann, sondern als Bestandteil einer modernen urbanen Mobilitätsinfrastruktur, welche nachhaltige Mobilität, effiziente Flächennutzung und eine bessere Organisation des öffentlichen Raums unterstützt.

Insgesamt hat das Innovation-Cheque-Projekt für V-Locker einen hohen Mehrwert geschaffen. Die Zusammenarbeit mit der FHNW bildet eine starke Grundlage für die weitere Optimierung, Skalierung und langfristige strategische Weiterentwicklung des V-Locker-Systems in der Schweiz und international.»



Gewohnheiten und Bedürfnisse öffentliche Veloabstellplätze



Typologie der Interviewpartner*innen



Anspruchslose Pragmatiker*innen

Das Velo ist ein Mittel zum Zweck und dient vor allem dazu, schnell und unkompliziert von A nach B zu kommen.



Schönwetterfahrende

Das Velo wird im Alltag genutzt, erhält aber vor allem bei gutem Wetter zusätzlich Bedeutung für Freizeitaktivitäten wie Ausflüge.



Velo-Enthusiast*innen

Das Velo hat einen hohen Stellenwert, sei es aufgrund des finanziellen Werts oder durch starke emotionale Bindungen, z.B. durch zurückgelegte Touren.

Steigender Anspruch an Veloparkplätze

Die Typologie dient der Veranschaulichung von Präferenzen und Gewohnheiten und ist nicht trennscharf zu verstehen.

Anspruchslose Pragmatiker*innen



Anspruchslose Pragmatiker*innen

Profil: Nutzen das Velo hauptsächlich funktional, um schnell und unkompliziert ans Ziel zu kommen.

Velo-Besitz: eher einfaches, günstiges Alltagsvelo.

Nutzungslogik: alltagsorientiert (Pendeln, kurze Strecken).

Abstellpräferenzen: Hauptsache nah, schnell zugänglich und unkompliziert.

«Für mich ist es ein reines **Mittel zum Zweck**, um möglichst **schnell von A nach B** weit zu kommen. Und ich brauche es eigentlich fast täglich. Also ich komme immer zur Arbeit. Und dann eigentlich auch, wenn ich sonst unterwegs bin in der Stadt.»

(Nicht-Nutzer, 31, Stadt Bern)

«Ich benutze, so für die Stadt, wo es vielleicht auch nicht top sicher ist, ein **Stadt-Velo**. Das muss ich ersetzen nächstes Jahr, weil jetzt fällt es wirklich auseinander.»

(Nicht-Nutzerin, 35, Stadt Aarau)

Schönwetterfahrende

«Wo ich es noch sehr geniesse, Velos zu fahren, wo es auch nicht nur ein Mittel zum Zweck ist, ist im **Sommer** einfach. Einfach ein bisschen rumfahren, wenn es schönes Wetter ist. Ein bisschen Musik hören dazu. Ein bisschen freihändig fahren. **Ein bisschen geniessen.**»

(Nicht-Nutzer, 20, Stadt Basel)



Schönwetterfahrende

Profil: Nutzen das Velo regelmässig im Alltag, setzen es aber vor allem bei gutem Wetter zusätzlich für saisonale Ausflüge ein (häufig mit Familie).

Velo-Besitz: meist ein funktionales Stadt- oder Trekkingvelo, teils mit kindertauglichem Zubehör.

Nutzungslogik: Kombination aus Alltagsmobilität und wetter-abhängiger Freizeitnutzung.

Abstellpräferenzen: eher unkompliziert; moderate Ansprüche an Sicherheit und Komfort.

«Jetzt im Winter fahre ich natürlich wenig. Wenn wir aber an ein **fahrbares Klima** denken, dann gerade auch im Sommer, wenn das Wetter gut ist, am **Feierabend** auf dem Weg zum See, dann würde ich sagen, so zwei, drei Mal in der Woche.»

(Nicht-Nutzer, 34, Agglo Luzern)

«Vor allem als **Transportmittel** nutze ich es. Ich mache in der Freizeit auch gerne bei **schönem Wetter Fahrten**, weil ich finde, das ist eine gute Art, um einen neuen Ort zu erkunden. Man kommt schneller vorwärts als zu Fuss. Dabei hat man vom Velo aus einen schönen Ausblick. Also das mache ich auch, aber hauptsächlich eigentlich als Transportmittel im Alltag.»

(Nicht-Nutzerin, 45, Stadt Zürich)

Velo-Enthusiast*innen

«Also am Montag bis Freitag eigentlich einfach zum Arbeiten oder halt Alltagsvorgänge oder so. Auch mit den Kindern, wenn man irgendwo durch muss. Oder am Wochenende auch eher so kleine **sportliche Aktivitäten**. Oder, ja. Und ab und zu gehe ich mit dem Velo auch in die **Ferien**. Ich bin jetzt gerade im Oktober von Amsterdam mit dem Velo nach Hause gefahren.»

(Nicht-Nutzer, 38, Agglo Luzern)

«Ich bin bei Pro Velo Luzern noch **aktiv Mitglied**. Da machen wir zum Beispiel so **Veloumzüge** für Kinder. Oder jetzt machen wir ein Velolilou, wo wir im Zusammenhang mit dem Lichtfestival Awareness machen, dass man doch ein Licht am Velo hat.»

(Nicht-Nutzer, 38, Agglo Luzern)



Velo-Enthusiast*innen

Profil: Velo ist Teil der Identität, Lifestyle oder Hobby.

Velo-Besitz: oft mehrere Velos (Rennvelo, CargoBike, Mountainbike, E-Bike usw.).

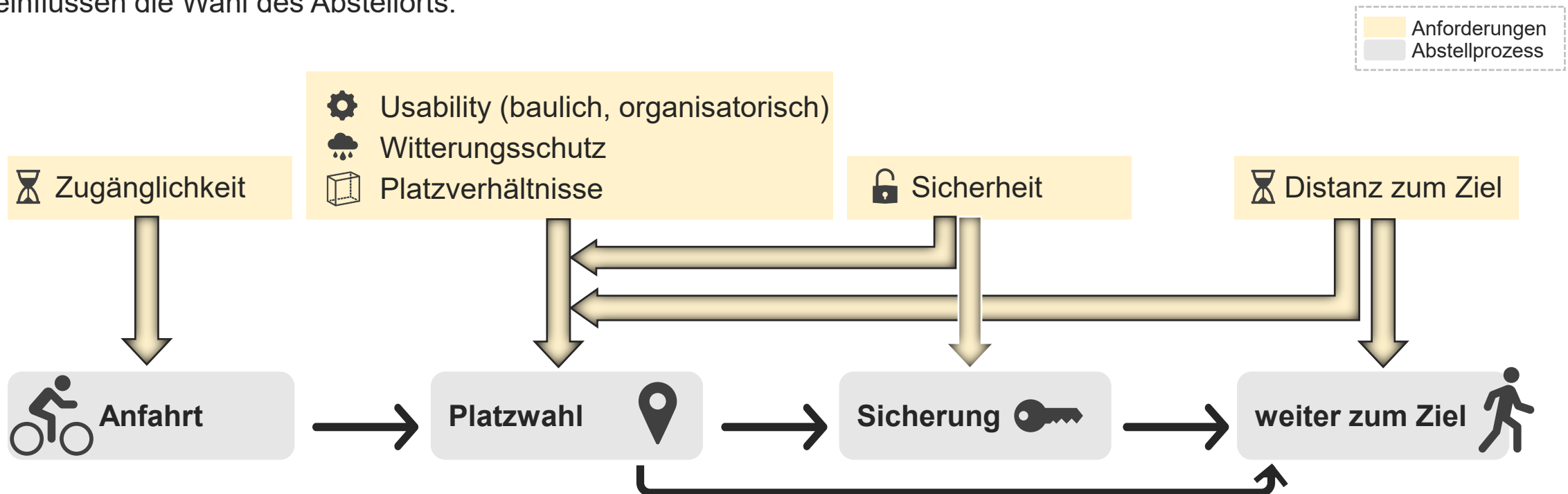
Nutzungslogik: sportlich, emotional, oft experimentierfreudig.

Abstellpräferenzen: hohe Ansprüche (Sicherheit, Platz, Witterungsschutz).

Abstellen im öffentlichen Raum & Anforderungen

Der Abstellprozess der Befragten umfasst nur wenige Schritte und wird im öffentlichen Raum als unkompliziert und flexibel wahrgenommen.

Faktoren wie Zugänglichkeit, Distanz zum Ziel, Sicherheit, Usability, Witterungsschutz und erwartete Platzverhältnisse beeinflussen die Wahl des Abstellorts.



Wahrnehmung V-Locker Veloturm



Bekanntheit V-Locker Veloturm unter den Befragten

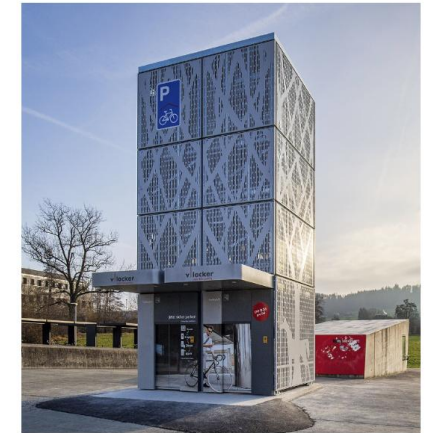
bekannt

- **Turm bekannt und genutzt:** Nur eine befragte Person hat den V-Locker bereits genutzt – einmal aus Neugier an der Technik, danach weil sie ihr Veloschloss vergessen hatte oder Gepäck verstauen wollte.
- **Turm bekannt, Zweck jedoch unklar:** Eine Person, die regelmässig am Bahnhof Stettbach vorbeikommt, hielt den Turm bis zur Umfrage für einen zum Bahnhof gehörenden Lift. Das Velo-Symbol ist zwar von Weitem sichtbar, wurde im Alltagsstress jedoch übersehen.
- **Turm-Konzept grundsätzlich bekannt:** Einige Personen kannten das Prinzip – etwa aus Autoparkings oder von ähnlichen Anlagen, die sie bereits gesehen hatten – stellten ihr Velo aber nicht an den entsprechenden Bahnhöfen ab. Teilweise wurden sie durch Freunde über den Zweck des Turms informiert, haben online etwas darüber gelesen oder in einem Artikel davon erfahren.
- **Turm-Konzept unbekannt:** Die Mehrheit der Befragten kannte die V-Locker Velotürme vor der Studie nicht.

unbekannt

V-Locker Veloturm

«Der V-Locker Veloturm ist eine automatisierte, wettergeschützte Velostation mit abschliessbaren Boxen. Nutzende buchen und öffnen ihre Box per App und können neben dem Velo auch Helm oder Rucksack sicher verstauen.»



Gezeigtes Konzept um V-Locker Velotürme vorzustellen
Turm-Bild-Quelle: <https://www.v-locker.ch/referenzen/stettbach-zrich-ch>

Erster Eindruck V-Locker Veloturm

Wird das Konzept vorgestellt, entstehen bei den Befragten vielfältige Fragen zu Aufwand, Usability, Funktionsweise sowie zu Preis, Technik und Standort:

- **Aufwand:** Wie viel Zeit muss ich fürs Abstellen einrechnen? Was passiert, wenn viele Personen ihr Velo gleichzeitig holen wollen? Gibt es Wartezeiten?
- **Usability:** Ist die Nutzung kompliziert? Wie funktioniert der Zutritt? Brauche ich eine App oder Konto? Was passiert, wenn das Handy keinen Akku hat? Wie läuft die Bezahlung? Kann Zubehör wie ein Blinker am Velo bleiben? Ist der Turm rund um die Uhr zugänglich? Was passiert bei Stromausfall? Muss ich in den Turm hinein? Ist das System mit Angeboten wie Nextbike verbunden?
- **Preis:** Was kostet die Nutzung? Gibt es ein Gratismodell?
- **Technik:** Wie funktioniert der Mechanismus im Inneren? Bekomme ich das richtige Velo zurück?
- **Standort:** Wo befinden sich die Türme? Stehen sie direkt beim Bahnhof?

«Ich würde es mal ausprobieren, nur weil es mich wundern würde, wie es **funktioniert** mit dieser App und so. Aber das ist auch, weil mich Technik interessiert. Wie **lange** kann man das Velo dort stehen lassen? Das wäre vielleicht noch interessant zu wissen. Wie sind die **Preise** verglichen mit wie lange man es stehen lässt? **Wer** betreibt das? Das würde mich interessieren am Anfang. Ist das von der Stadt? Ist das ein privater Unternehmer, der das macht?»

(Nicht-Nutzer, 46, Stadt Bern)

«Praktisch. Ich frage mich, wie es drinnen funktioniert, wie man zu diesen Boxen kommt, **wie viel Platz** das hat. Ja, das sind es so die Gedanken, aber es sieht noch stylish aus.»

(Nicht-Nutzerin, 57, Agglo Luzern)

Individuell wahrgenommene Vor- und Nachteile der Nutzung

Für die Nutzung des V-Locker Veloturms sprechen oft vor allem die erwartete Sicherheit und die eigene Neugier.

- **Sicherheit:** Die zusätzliche Zugangs-Barriere neben dem Schloss wirkt für einige gerade bei einem teuren Velo oder langer Abstellzeit spannend. Ein Use Case für die Turmnutzung sieht ein Befragter im Schloss-Ersatz.
- **Innovation:** Für einige ist der Veloturm aus einer technischen Perspektive spannend.
- **Gepäckaufbewahrung:** Einzelne Befragte finden die Gepäckaufbewahrung spannend.
- **Witterungsschutz**



Die meisten machen die Nutzung vom erwarteten Kosten-Nutzenverhältnis abhängig. Der Veloturm muss gegen den Status Quo überzeugen. Gegen die Nutzung spricht ein...

- höherer **Preis**,
- höherer **Aufwand** (Erstinstallation App sowie Zeitverlust beim Abstellen/Abholen),
- tiefer **Wert** des Velos,
- kurze **Abstelldauer**,
- die Abhängigkeit vom Handy/Technik und einzelne zweifeln an der **Sicherheit** des Systems (Hacker, Velobeschädigung durch das automatische System).

Wahrgenommene gesellschaftliche Vorteile

Neben den individuellen Nutzenaspekten sehen die Befragten auch gesellschaftliche Vorteile, die jedoch keine direkten Treiber für die persönliche Nutzung darstellen:

- **Raumplanung:** Es lassen sich mehr Velos auf kleiner Fläche abstellen.
- **Ordnung:** Keine verwaisten Velos (jedes Velo im Turm ist einer Nutzerin bzw. einem Nutzer eindeutig zugeordnet); weniger sichtbares Chaos.
- **Förderung nachhaltiger Mobilität:** Durch neue Abstellplätze wird das Velofahren gefördert.

«Es ist sehr **platzsparend**. Dadurch, dass es nicht in die Breite geht, sondern in die Höhe. Es ist ein sicherer Ort, um das Velo abzustellen. Halt vergleichbar mit einem Parkhaus, wo das seit eh und je der Fall ist. Und aus meiner Sicht ist es auch ein **Signal**, dass man Velofahren als Verkehrsmittel auch ernst nimmt. Das ist eine sehr professionelle Lösung für das Veloparking. Es ist nicht einfach, 'ich stelle jetzt hier einen Metallpfosten auf und du kannst dein Velo hinstellen'. Es hat eine bestimmte Wertigkeit.»

(Nicht-Nutzer, 38, Agglo Luzern)

«Die Velos sind **versorgt**, es ist kein Chaos. Jeder kann auf sein Velo zugreifen. Ja. Es ist vielleicht auch eine gute Nutzung des Platzes. Wenn man auf einer kleineren Fläche mehr Velos abstellen kann.»

(Nicht-Nutzerin, 57, Agglo Luzern)

«Idealerweise **bekommt** man **Geld** dafür, wenn man ihn braucht *[gemeint ist, weil nicht das Auto genutzt wird]*.»

(Nicht-Nutzer, 38, Agglo Luzern)

Erscheinungsbild

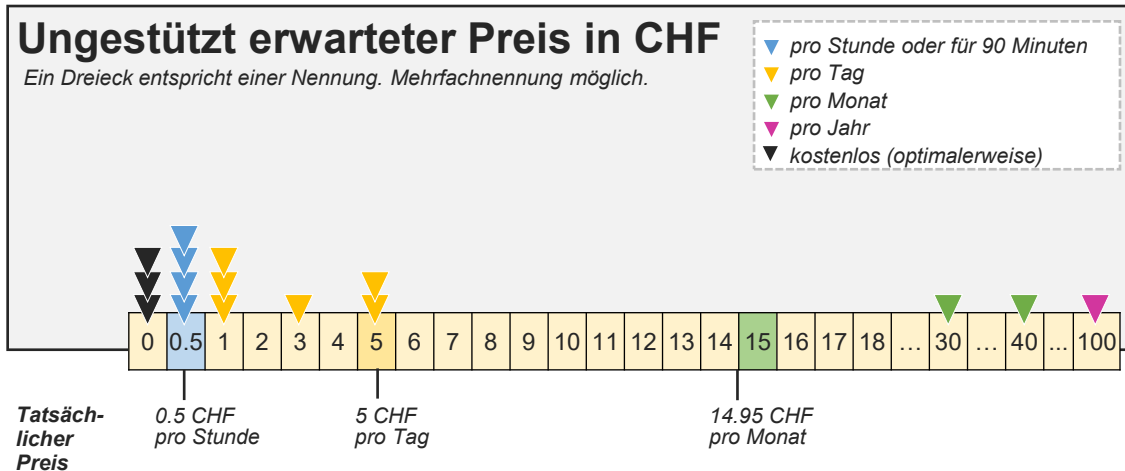
Das Design, das Material und die Lage werden unterschiedlich bewertet. Die Symbole sind im Kontext des Konzepts grundsätzlich verständlich, werden jedoch teilweise als wenig auffällig wahrgenommen. Mehrere Eingänge sowie der Regenschutz durch das Vordach werden von allen positiv eingeschätzt.

Fällt **positiv** auf

Fällt **negativ** auf

	• Lage (Gleisnähe, Strassenzugang) • Zugang (mehrere Eingänge) • Regenschutz unter Vordach	generell	• Verwendungszweck unklar • Konkurrenz zu andern Abstellorten	
	• Ansprechende weiche Holzfassade • Passende Einbettung in Kontext • Nachhaltigkeit (Solarzellen)	Holz	• Anfälliges Material Holz • Enger Zugang	
	• Futuristisch, kunstvoller Stil • Hochwertiges Material Metall	Stettbach	• Klobig, unruhiges Design • Unpassende Einbettung in Kontext	
	• Wirkt solide • Modernes, urbanes Design	Wallisellen	• Unruhiges, klobiges Design	

Preiseinschätzung



Den meisten Teilnehmenden fällt auf die Frage, was für sie ein angemessener Preis ist, eine spontane Preisnennung schwer. Insgesamt werden Stunden- und Tagespreise eher tief eingeschätzt, während monatliche Pauschalen tendenziell höher ausfallen.

Gestützte Preiseinschätzung

- Das Nutzen des Veloturms ist teurer als das Abstellen auf Gratisparkplätzen. Die Preise werden teilweise mit Autoparkplätzen, kostenpflichtigen Velostationen oder ÖV-Abos, teils aber auch mit alltäglichen Konsumgütern wie einem Brötchen oder einer Wasserflasche verglichen.
- Die Mehrheit ist – insbesondere beim Monatsabo – positiv überrascht. Die Preise wirken fair, da Technik und Unterhalt mitbezahlt werden.
- Einige finden alle Preise zu teuer oder sind der Meinung, dass Veloparkplätze grundsätzlich gratis sein sollten; für sie stimmt das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht.
- Vereinzelt wird der Wunsch nach einem Jahres- oder Saison-Abo geäußert.

polarisierend / ambivalent

Wahrgenommene Zielgruppe

Als potenzielle Zielgruppe nennen die Befragten vor allem **sicherheitsorientierte, technikaffine Personen mit höherem Einkommen**. Die Befragten gehen davon aus, dass preis- und zeitsensitive Personen mit günstigen Velos den Turm eher nicht nutzen werden.

Typische Nutzende

- **Profil:** Urbane Erwerbstätige im mittleren Alter, die ein (materiell oder emotional) wertvolles Velo besitzen und sich die Nutzung des Turms leisten können.
- **Abstellverhalten:** Längere Abstelldauer und hohe Abstellfrequenz, oft an eher unsicheren Orten mit knappen Platzverhältnissen.
- **Technikaffinität:** Personen mit Smartphone, die technisch interessiert und/oder digital offen sind.
- **Hauptbedürfnis:** Sicherheit.

Typische Nicht-Nutzende

- **Profil:** Preissensitive Personen mit niedrigem Einkommen (z. B. Studierende) sowie Personen mit Velo von geringem Wert oder CargoVelo. Ihnen ist der unkomplizierte Zugang zu ihrem Velo wichtig, und sie schätzen das Velo als kostenloses Transportmittel.
- **Abstellverhalten:** Kurze Abstelldauer oder Nutzung von Orten, die subjektiv als ausreichend sicher und mit genügend Platz wahrgenommen werden.
- **Hauptbedürfnis:** Geschwindigkeit und Einfachheit.

Bei Fragen und Interesse gerne Kontakt aufnehmen:



Forschungsteam



**Prof. Dr.
Nina Tobler**

[FHNW](#) | [LinkedIn](#)



**Prof. Dr.
Mirjam Hauser**

[FHNW](#) | [LinkedIn](#)



Manuela Schwab

[FHNW](#) | [LinkedIn](#)